

## **Der Weg des Friedens**

Immer auf dem Weg zum Markt komme ich dran vorbei. Im Grunde hängt es schon viel zu lange da, dieses Transparent am Zaun der Kirche um die Ecke: „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“ Aufgehängt wurde es nach dem russischen Einmarsch in der Ukraine – bald zwei Jahre liegt das inzwischen zurück. Friedlicher ist unsere Welt seitdem nicht geworden. Seit drei Monaten herrscht Krieg im Nahen Osten. Und so manche Konflikte schaffen es gar nicht in unsere Nachrichten.

So bleibt die Erinnerung und Mahnung weiter nötig: „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“ Diese Worte erinnern mich daran, dass Friede nicht einfach mit einem Fingerschnippen zu machen ist. Friede ist ein Weg, Friede entsteht aus vielen einzelnen Schritten, Friede braucht Ausrichtung. Sich auf den Weg zum Frieden zu machen, das ist eine Entscheidung. Das gilt ja nicht nur für die großen Konfliktherde unserer Welt, sondern auch für die vielen kleinen Konflikte in der Familie, im Beruf, in der Gemeinde und sonst in unserem Alltag. Da ist es manchmal gar nicht so leicht, nicht einfach (mit Worten) zurückzuschlagen, sondern sich aktiv auf den Weg des Friedens zu machen. Gut also, dass das Transparent unermüdlich daran erinnert.

Es erinnert mich aber auch noch an etwas anderes, nämlich an den Ursprung dieser Worte. Der Lobgesang des Zacharias nach der Geburt von Johannes dem Täufer schließt mit diesen Sätzen: „So barmherzig wendet sich Gott uns zu, ja, wie ein Sonnenaufgang, der die Dunkelheit vertreibt. Alle, die unter dem Todesschatten leben, können aufatmen. Er wird uns auf den Weg des Friedens führen!“ (Lukas 1, 78+79, Das Buch).

Unsere Schritte zum Frieden sind wichtig. Aber wir sind auf diesem Weg nicht allein. Gottes Barmherzigkeit und sein Licht sind schon da. Er hat sich auf den Weg des Friedens zu uns gemacht. In seiner Kraft können wir den Weg zum Frieden weitergehen. Diesen Nachklang von Weihnachten nehme ich gerne mit ins neue Jahr!

Ich wünsche dir heute mutige Schritte zum Frieden mitten in deinem Alltag.  
Deine Pastorin Heimke Hitzblech